

## - Römer 3:9-31 -

Der ehemalige Fußballspieler und Manager des FC Bayern München Uli Hoeneß hat gegenüber dem Staat ca. 30 Millionen EUR an Steuern zu wenig gezahlt. Dafür muss er für 3,5 Jahre ins Gefängnis. Ist das gerecht? Einer Verkäuferin wurde fristlos gekündigt, weil sie zwei Pfandbons im Wert von 1,30 EUR, die ein Kunde im Laden vergessen hatte, bei ihrem privaten Einkauf abgerechnet haben soll. Ist die Kündigung gerecht?

0 - (H) Was ist „Gerechtigkeit“ und wer sagt eigentlich, was „gerecht“ ist?

### Lesen: Römer 3:9-18

1 - (E/V) Alle sind „unter der Sünde“ – sie sündigen, weil sie Sünder sind. Vgl. Römer 3:10-18 mit 1:29-31.

1	Keiner ist gerecht	Pred 7:20	Ungerechtigkeit	Röm 1:29
2	Keiner fragt nach Gott	Ps 14:2; 53:3	Habsucht	Röm 1:29
3	Keiner tut Gutes	Ps 14:3; 53:4	Bosheit; Frechheit; erfinderisch im Bösen	Röm 1:29,30
4	Sie lügen und betrügen	Ps 5:10; 140:4	Betrug; Tücke; Gerüchte; Verleumdung	Röm 1:29,30
5	Sie töten und führen Kriege	Jes 59:7-8	Mordlust; Streit; Unbarmherzigkeit	Röm 1:29,31
6	Sie haben keine Gottesfurcht	Ps 36:2	Gottesverachtung	Röm 1:30

=> In welcher Beziehung stehen das Alte und das Neue Testament zueinander? Gilt das Alte Testament nicht mehr? Oder ist das Neue wichtiger als das Alte Testament? (Vgl. Röm 3:31)

---

---

### Lesen: Römer 3:19+20

2 - (E/V) Das Gesetz spricht zu den Menschen. Was sagt es ihm und was bewirkt es?

---

---

3 - (A) Was passiert, wenn das Gesetz nicht mehr spricht, wenn es nicht mehr gepredigt wird?

---

---

4 - (A) Kennst Du das Gesetz? Kennst Du die zehn Gebote? Was sprechen sie zu Dir?

---

---

*„Durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.“ (Römer 3:20b) Wir brauchen diese Sündenerkenntnis. Wer sie hat, der steht schuldig vor Gott und kann nichts sagen. Sein Mund ist „verstopft“. Nur Gott selbst kann ihn vor der Strafe seiner Schuld retten. Wer nicht erkannt hat, dass er ein Sünder ist, der sollte nicht weiterlesen sondern wiederholen.*



**Lesen: Römer 3:21+22a**

5 - (E/V) Was erfährst Du über die „Gerechtigkeit Gottes“?

(a) Von wem? (b) Wo ist sie zu finden? (c) Gibt es Zeugen? (d) Wie bekommt man sie? (e) Wer bekommt sie?

---

---

**Lesen: Römer 3:22b-24**

6 - (E/V) Was kann der Mensch tun, damit er diese „Gerechtigkeit Gottes“ bekommt?

---

---

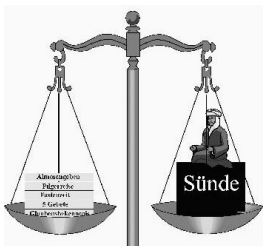
**Lesen: Römer 3:25+26**

7 - (E/V) Was hat Gott getan, um „seine Gerechtigkeit“ zu erweisen? (Was ist ein „Sühnopfer“?)

---

---

8 - (A) Lies die Lehren der Muslime und die Aussagen der liberalen Theologie. Vergleiche mit der Bibel.



»Das Gewicht an jenem Tag ist die Wahrheit. Denen, die dann schwere Waagschalen haben, wird es wohl ergehen. Diejenigen aber, die leichte Waagschalen haben, sind dann ihrer selbst verlustig gegangen, dafür, daß sie an unseren Zeichen gefrevelt haben.« - Koran-Sure 7,8

»Diejenigen aber, die leichte Waagschalen haben, sind dann ihrer selbst verlustig gegangen. Sie werden ewig in der Hölle weilen.« - Koran-Sure 23,103

„Jesus hielt sich selbst nicht für den Sohn Gottes, auch verstand er seinen Tod nicht als Sühnetod für die Sünden der Menschen.“ (Andreas Lindemann, Prof. für Neues Testament an der Uni Bielefeld, im "Spiegel" 50/99)

„Gott braucht kein Sühnopfer. Es muss ja nicht sein Zorn durch unschuldiges Leiden besänftigt werden.“ (Nikolaus Schneider, Vorsitzender des Rates der evangelischen Kirche, in idea 14/09)

=> Ist Vergebung ohne Sühnung „gerecht“? Was hat Gott „offenbart“? (Lies auch 1. Mose 2:17 und Römer 6:23.)

---

---

„So kommen wir nun zu dem Schluß,  
daß der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt wird,  
ohne Werke des Gesetzes.“ – Römer 3:28



## Bundeslade

Die Bundeslade ist der erste Gegenstand, der in Verbindung mit der Stiftshütte erwähnt wird (2. Mo 25,10-22). Die Lade kennzeichnet Christus. In ihr wird die Offenbarung der göttlichen Gerechtigkeit (Gold) im Menschen vorgebildet. Der Gnadenstuhl war der Thron des Herrn, der Wohnort Gottes auf der Erde.

Die Bundeslade wird auch „Lade des Bundes“, „Lade des Zeugnisses“ oder „Lade des Herrn“ genannt. Diese „heilige Truhe“ war aus Akazienholz gemacht, innen und außen mit reinem Gold überzogen. Sie war 2 ½ Ellen lang, 1 ½ Ellen breit und 1 ½ Ellen hoch. Oben befand sich eine Krone oder ein Kranz aus Gold. An jeder Seite waren Ringe von Gold, in die Stangen eingeschoben waren. Mit diesen Stangen sollte die Bundeslade getragen werden. Auf dem Deckel waren zwei Cherubim. Der Deckel selbst war ganz aus Gold gemacht und wurde auch „**Gnadenstuhl**“ genannt.

**In der Lade waren zwei Gesetzestafeln aus Stein (ein Bild der Gerechtigkeit, die Gott von dem Menschen forderte) aufbewahrt.** Außerdem befand sich in der Lade der goldene Krug mit dem Manna und der Stab Aarons, der gesprosst hatte (Heb 9,4-5).

Auf der ersten Reise der Kinder Israel vom Berg Sinai ging die Lade des Bundes vor ihnen her, „um ihnen einen Ruheort zu erkunden“. Das ist ein Bild von Gottes zarter Fürsorge für sie. Als die Lade aufbrach, sagte Mose: „Steh auf, Herr, dass deine Feinde sich zerstreuen“. Und wenn die Lade ruhte, sagte er: „Kehre wieder, Herr, zu den Myriaden der Tausende Israels“ (4. Mo 10,33-36).

Als das Volk Israel den Jordan erreichte, wurde die Lade durch die Priester 2000 Ellen vor dem Volk her getragen, um ihnen den Weg zu weisen, den sie gehen sollten (Jos 3,3.4). Die Lade blieb auf den Schultern der Priester in dem Flussbett, bis das Volk vorüber gezogen war (Jos 3,17). Dies stellt die Rettung des Volkes durch den Tod und die Auferstehung Christi dar.

Die Lade begleitete das Volk bei ihrem ersten Sieg im verheißenen Land. Sie wurde von den Priestern um die große Stadt Jericho herum getragen. Nur in der Macht Christi und seiner Auferstehung können die Heiligen siegreich sein.

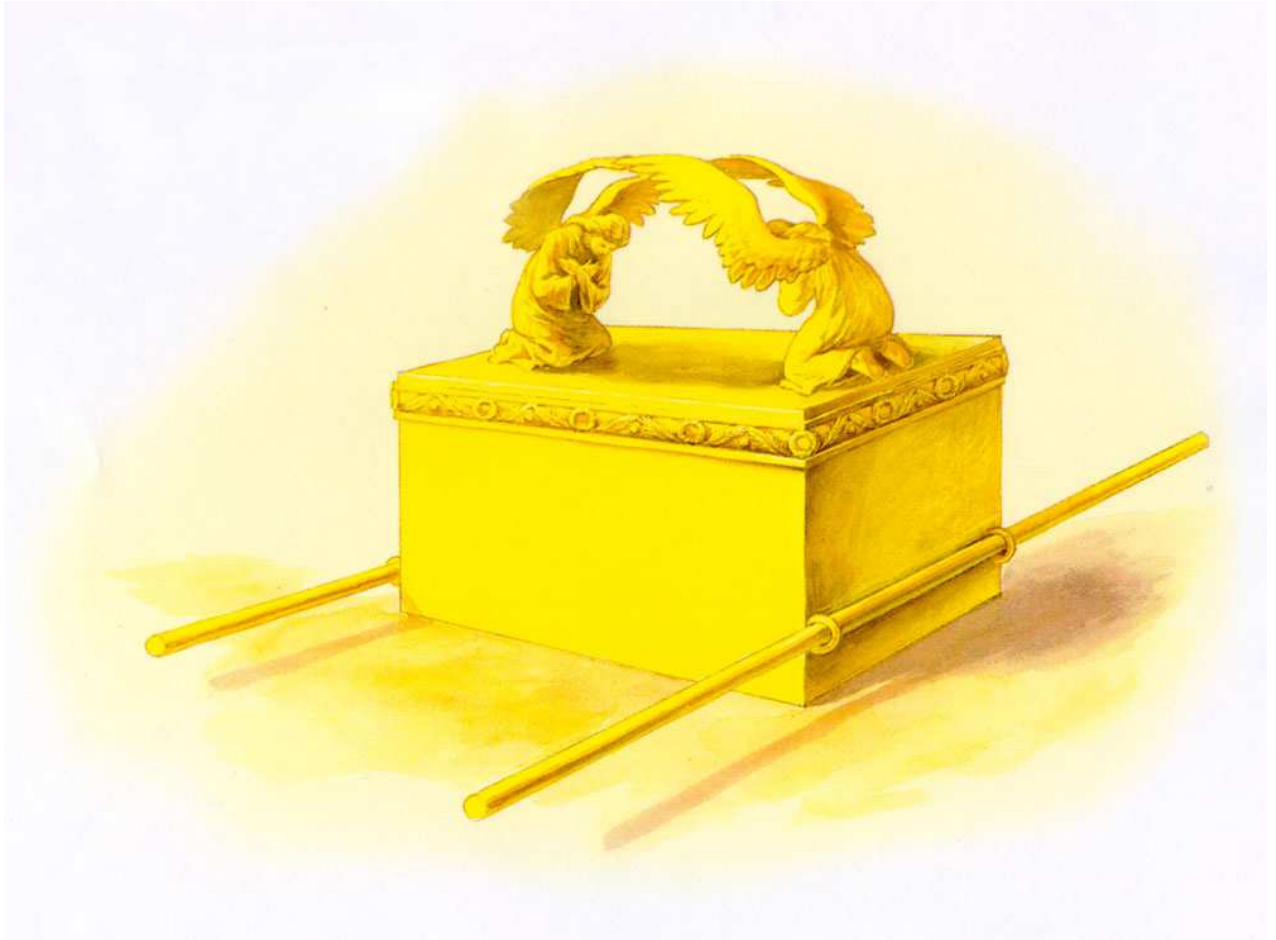
Die Lade wurde in Silo stationiert, und zweifellos hatte die Lade dort ihren Platz (Jos 18,1), obwohl sie auch anderswohin getragen worden sein mag. In den Tagen Elis, als Israel geschlagen wurde, brachten sie die Lade von Silo herbei, damit diese sie rettete, aber sie wurden erneut geschlagen. Die Lade, auf die sie ihr Vertrauen setzten (anstatt auf den Herrn) wurde von den Philistern erobert (1. Sam 5,1). Als sie in das Haus ihres Gottes Dagon gebracht wurde, fiel der Götze zwei Mal vor ihr nieder. Beim zweiten Mal zerbrach der Götze in Stücke. Danach wurde sie von Asdod nach Gat und von Gat nach Ekron gebracht, wobei das Volk in jeder Stadt durch die Hand Gottes geschlagen wurde.

Nach sieben Monaten wurde ein neuer Wagen gemacht, vor den zwei säugende Kühe gespannt wurden. Die Lade wurde mit einem Schuldopfer für den Gott Israels zu den Israeliten zurückgesandt. Die Kühe gingen entgegen der Natur, von ihren Kälbern weg und gingen direkt nach Beth-Semes, weil es Gott war, der die Lade zurückbrachte. Dort schlug Gott die Männer auf der Stelle für ihr Hineinsehen in die Lade. Sie wurde dann nach Kirjat-Jearim in das Haus Abinadabs gebracht (1. Sam 6,1-21; 7,1.2).

In späteren Jahren holte David die Lade von dort auf einem neuen Wagen, aber als die Lade schwankte, streckte Ussa seine Hand nach ihr aus um sie festzuhalten. Er wurde deshalb von Gott geschlagen. Das erschreckte David, so dass die Lade dann im Haus Obed-Edoms verwahrt wurde. Das Gesetz hatte angewiesen, wie die Lade zu befördern war, wobei der neue Wagen die Folge des Beispiels der Philister war. Ussa missachtete die einfachen Anweisungen Gottes und beachtete nicht die Heiligkeit der Gegenwart Gottes. David jedoch kam wieder zurück zu der Lade, nachdem er gehört hatte, dass Gott das Haus Obed-Edoms gesegnet hatte, und jetzt wurde sie von den Leviten entsprechend der göttlichen Anordnung getragen. Mit Opfern und Freuden wurde sie in die Stiftshütte gebracht, die David für sie aufgerichtet hatte (2. Sam 6).



Als Salomo den Tempel baute, wurde die Lade dorthin gebracht. Die Lade hatte einen Ruheort in dem Königtum Salomons gefunden, dessen Regierung ein Vorbild auf das 1000-jährige Reich ist. Es ist auch bemerkenswert, dass nur noch zwei Steintafeln in der Lade blieben (1. Kön 8,1-11). Das Manna hatte aufgehört, als sie von dem alten Korn des Landes aßen, welches für den himmlischen Christus sinnbildlich ist. Das Zeugnis des Stabes Aarons wurde jetzt nicht länger benötigt, wo sie im Königtum waren. Die Umstände der Wüste, in welcher das Manna und die Priesterschaft Christi so nötig waren, waren nun vorbei. Diese werden beide in Hebräer 9,4 erwähnt, denn da ist die Stiftshütte und nicht der Tempel der Gegenstand.



Später wird die Bundeslade nicht mehr erwähnt: es ist zu vermuten, dass sie mit den heiligen Gefäßen nach Babel fortgeführt wurde und nicht mehr zurückkehrte. Wenn das so ist, gab es keine zweite Lade in dem zweiten Tempel (unter Esra) noch in dem Tempel, der von Herodes gebaut wurde. Auch lesen wir nicht von der Lade bei dem Tempel, der im Propheten Hesekiel beschrieben wird. In Offenbarung 11,19 wird die Bundeslade im Tempel Gottes im Himmel gesehen, was hier ein Symbol ist für die Wiederaufnahme des Handelns Gottes mit seinem irdischen Volk Israel.

## Sühndeckel

Der Sühndeckel war ganz aus Gold und bedeckte die Bundeslade. Zwei Cherubim, ebenfalls aus reinem Gold, waren aus einem Stück mit dem Sühndeckel gefertigt. Ihre Gesichter waren zueinander gerichtet und zwar zu dem Gesetz, das in der Bundeslade aufbewahrt wurde. Gott sprach zu Mose: „Ich werde mit dir zusammenkommen und von dem Deckel herab, zwischen den beiden Cherubim hervor, die auf der Lade des Zeugnisses sind, alles zu dir reden.“ Der Ort, an dem der Mittler göttliche Mitteilung aus der Gegenwart Gottes empfangen sollte, war der gleiche Ort, an dem der Hohepriester mit dem Blut der Versöhnung Gott nahen sollte: es war der Sühndeckel oder der Gnadenstuhl. So spricht der Sühndeckel von Christus. Im NT wird das gleiche Wort, das für Sühndeckel verwendet wird, für Christus selbst gebraucht: „..., den Gott dargestellt hat zu einem Sühnmittel“ (ἱλαστήριον; Rö 3,25; Heb 9,5).



Einmal im Jahr, am großen Sühnungstag, wurde Blut auf und vor den Sühndeckel gesprengt. Dieses Blut brachte Aaron „für sich selbst und für die Verirrungen des Volkes“ dar. Das ist ein Vorbild auf Christus, der in den Himmel eingegangen ist, als er eine ewige Erlösung für uns erfunden hatte (Heb 9,7.12). Der Vorhang des Tempels zerriss, Gott erschien in Gnade und der Mensch Christus Jesus ist eingegangen ins Heiligtum. Daher ist der Christ jederzeit in der Lage, mit Freimütigkeit dem Thron der Gnade zu nahen, um Barmherzigkeit zu empfangen und Gnade zu finden zu rechtzeitiger Hilfe (2. Mo 25,17-22; 26,34; 30,6; 31,7; 35,12; 37,6-9; 39,35; 40,20; 3. Mo 16,2-15; 4. Mo 7,89; 1. Chr 28,11).

Quelle: [www.bibelkommentare.de](http://www.bibelkommentare.de)

=> In der Bundeslade lag das Gesetz, ein Bild der „Gerechtigkeit Gottes“. Der sog. „Sühndeckel“ (ἱλαστήριον/ hilasterion) bedeckt das Gesetz in der Bundeslade. Auf den Sühndeckel wurde jährlich Blut gesprengt. Wann immer Gott auf das Gesetz schaute, sah er zuerst das Blut, welches eine Prophetie auf das Blut von Jesus Christus ist.



## - Gedanken und Antworten -

1 - (E/V) In welcher Beziehung stehen das Alte und das Neue Testament zueinander? Gilt das Alte Testament nicht mehr? Oder ist das Neue wichtiger als das Alte Testament? (Vgl. Röm 3:31)

*Römer 1: Das Neue/Paulus bestätigt das Alte (s.a. Röm 3.31); Römer 3: Das Alte bestätigt das Neue/Paulus. Das NT ist ohne das AT nicht zu verstehen, das AT ist ohne das NT unvollständig. Das AT ist Grundlage, das NT ist Erfüllung. Die Bibel ist als ein Buch zu lesen und zu verstehen. Im NT gibt es viele Zitate aus dem AT, die das bestätigen.*

2 - (E/V) Das Gesetz spricht zu den Menschen. Was sagt es ihm und was bewirkt es?

*Das Gesetz sagt ihnen, dass sie Sünder sind. Das Gesetz „stopft“ ihnen das Maul, so dass sie – in ihrer Schuld – schweigend und hilflos vor Gott stehen. (φράσσω / phrasso – verstopfen, verschließen; vgl. Hebr 11:33)*

5 - (E/V) Was erfährst Du über die „Gerechtigkeit Gottes“? (a) Von wem? (b) Wo ist sie zu finden? (c) Gibt es Zeugen? (d) Wie bekommt man sie? (e) Wer bekommt sie?

*(a) „offenbart“ von Gott (b) außerhalb des Gesetzes (c) das AT – Gesetz, Propheten (d) durch den Glauben an Jesus Christus (e) jeder, der glaubt (vgl. Röm 1:16f.) – Gott allein bestimmt seine vollkommene Gerechtigkeit, er offenbart sie den Menschen durch die Heilige Schrift (AT+NT) – und schenkt sie jedem, der an Jesus Christus glaubt.*

6 - (E/V) Was kann der Mensch tun, damit er diese „Gerechtigkeit Gottes“ bekommt?

*Nichts. Stattdessen bekommt er (jeder, der glaubt) die „Gerechtigkeit Gottes“ (1) ohne Verdienst, (2) durch Rechtfertigung, er wird gerechtfertigt (passiv), (3) durch Gnade/Geschenk, (4) aufgrund Erlösung (passiv, von Gott)*

7 - (E/V) Was hat Gott getan, um „seine Gerechtigkeit“ zu erweisen? (Was ist ein „Sühnopfer“?)

*Gott hat Jesus Christus zum „Sühnopfer“ bestimmt. Das Wort wird in der griechischen Übersetzung des AT auch für den Sühnedekel in 2. Mose 25:17ff. gebraucht. Sühnen meint soviel wie „zudecken, verhüllen, versöhnen, entsündigen, vergeben, reinigen, heiligen). Das griechische Wort ist ἱλαστήριον (hilasterion). Siehe dazu den Anhang.*

8 – (A) Ist Vergebung ohne Sühnung „gerecht“? Was hat Gott „offenbart“? (Lies auch 1. Mose 2:17 und Römer 6:23.)

*Der Lohn der Sünde ist der Tod, die ewige Trennung von Gott. Das steht in Römer 6:23 und wurde angekündigt vor dem Sündenfall in 1. Mose 2:17. Wenn Gott vergibt, ohne zu sühnen, hält er sein eigenes Wort nicht und ist nicht mehr vollkommen „gerecht“ nach dem Gesetz, was seinem Wesen widersprechen würde.*

*Menschen haben andere Theorien, aber wir haben seine Offenbarung, die sich nicht widerspricht. Die Muslime glauben, dass der Mensch selbst seine Sünden durch gute Taten „sühnen“ kann – was dem Gesetz und der Gerechtigkeit widerspricht, denn jede noch so kleine Sünde verdient Strafe und bringt den ewigen Tod; Lindemann kennt Jesus und die Bibel nicht; Schneider sagt: „Gott braucht kein Sühnopfer“ – aber wir brauchen es!*

*Lies noch einmal Römer 3:26. Jesus Christus ist zum Sühnopfer bestimmt, damit Gott auch dann noch gerecht sei, wenn er – zugleich – den Sünder rechtfertigt. Rechtfertigt Gott aber, ohne zu sühnen, ist er nicht mehr gerecht.*

